

## Lebenswertes Leben

Jahrgangsstufen	12.3
Fach/Fächer	Evangelische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Berufliche Orientierung; Technische Bildung; Werteerziehung; Kulturelle Bildung
Zeitraumen	ca. 8 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	<p><u>Zugang zu Computern für eine Internetrecherche</u></p> <p>ggfs. Themenhefte und Zeitungs-Artikel zu den jeweiligen Themen (M2) Literaturvorschlag: Schwendemann, Wilhelm / Stahlmann, Matthias: Ethik für das Leben. Neue Aspekte der Biomedizin. Ein Materialheft. Calwer</p> <p><u>Material zu ethischen Grundbegriffen</u> → Die Lehrkraft erstellt ein Arbeitsblatt oder stellt Bücher zur Verfügung wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fenner, Dagmar: Ethik: Wie soll ich handeln? utb basics</li> <li>- Gojny, Tanja et al: Ortswechsel Spielräume. Evangelisches Religionsbuch für Gymnasien 12. Claudius. Kapitel 3: "Prüfet alles!"</li> <li>- Kunz, Christoph (Hg): Lexikon Ethik – Religion. Fachbegriffe und Personen. Stark Verlag (Antiquariat)</li> <li>- Haag, Karl Friedrich: Nachdenklich handeln. Bausteine für eine christliche Ethik. V&amp;R</li> <li>- Kessler, Manfred: Die Verantwortung des Christen in der Welt. Grundkurs Evangelische Religionslehre 2. Stark Verlag (Antiquariat)</li> <li>- Leuser, Claudia: Christliche Ethik. Abitur-Wissen Religion. Stark Verlag</li> <li>- Panza, Christopher et al: Ethik für Dummies. Wiley-VCH</li> </ul>

## Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen ein Thema aus der Medizinethik sachgerecht und differenziert und formulieren daraus ethische Fragestellungen.
- wenden Grundbegriffe der Ethik auf eine ausgewählte Fragestellung an.
- entwickeln Handlungsmöglichkeiten für die gewählte Fragestellung in der Auseinandersetzung mit einem christlichen Menschenbild und Beiträgen aus der öffentlichen Diskussion.
- formulieren in Bezug auf die ausgewählte ethische Fragestellung eine begründete eigene Position.

## Aufgabe

Ein möglicher Einstieg in das Thema ist eine Positionslinie: Die Schülerinnen und Schüler hören nacheinander verschiedene Aussagen zum Leben (M1) und nehmen nach Anhören der jeweiligen Aussage ihren Standpunkt ein. Sie stellen sich im Klassenzimmer so auf, dass ihre Meinung deutlich wird. Die Positionen „Zustimmung“ oder „Ablehnung“ werden visualisiert, beispielsweise durch Symbole an beiden Seiten des Klassenzimmers, es kann aber auch jede Zwischenposition eingenommen werden. Bei engen Klassenzimmern können sich die Schülerinnen und Schüler auch innerhalb ihrer Sitzreihe von einer zur anderen Klassenzimmerseite positionieren.

? bzw. ✎ ----- 😊 bzw. 👍

Exemplarisch äußern sich bei jeder Aussage einige Personen und begründen Assoziationen und ihre Positionen mit eigenen Überlegungen.

Ggfs. könnte vor der Positionslinie eine persönliche Einstimmung in das Thema stattfinden: Jede Schülerin und jeder Schüler hat 5 Minuten um ein Brainstorming zum Stichwort „Leben“ durchzuführen. Diese Assoziationen können gemeinsam an der Tafel gesammelt werden.

Zur Anknüpfung an Vorwissen und als Vorbereitung auf die Wahl einer Thematik erfolgt eine Gruppenarbeit: Es werden Mindmaps zu den Themen Organspende, Sterbehilfe, Abtreibung, Stammzellforschung / PID / PND erstellt. Eine Gruppe startet mit der Erstellung der Mindmap zu einem Thema, diese Blätter werden dann jeweils reihum weitergegeben und die folgenden Gruppen ergänzen die Gedanken der vorherigen Gruppe(n). Am Ende erhält die Gruppe ihr Blatt zurück und stellt dieses im Plenum vor.

Danach wählt jede Schülerin und jeder Schüler die Sozialform (EA/PA/GA). Da i.d.R. Zusammenarbeit gewählt wird, ist zur Vereinfachung in der folgenden Darstellung nur noch von Gruppen die Rede. Jede Gruppe sucht sich ein Thema aus, und es wird selbstständig ein Portfolio erarbeitet, d.h. eine gestaltete Mappe mit einer strukturierenden Übersicht und allen erforderlichen inhaltlichen Aspekten. Es können selbstverfasste Texte sein oder Zitate unter Angabe der verwendeten Quellen (M2).

Zu Beginn der Arbeitsphase formulieren alle eine ethische Fragestellung: Beispiele:

- Sollte ich meine Organe einmal einem Hilfsbedürftigen spenden, damit dieser weiterleben kann?
- Kann man bei Sterbehilfe von einem "guten Tod" sprechen?
- Ist Abtreibung Mord oder notwendiges Übel?
- Darf ein Mensch das Leben eines anderen Menschen vorzeitig beenden, wenn dieser krank ist?
- Ist Sterbehilfe Hilfe im oder zum Sterben?
- Ist es ein Weg der Zukunft, durch Stammzellforschung Krebs zu behandeln?

Zu Beginn ist ein Gespräch mit der Lehrkraft empfehlenswert. Es kann so der Fokus der Recherche noch einmal geklärt werden.

Die Lehrkraft stellt verschiedene Materialien wie Artikel, Themenhefte etc. zur Verfügung bzw. es ist ein Internetzugang zur Recherche notwendig. Exemplarisch werden verschiedene Internetseiten empfohlen (M3).

Die Recherche zieht sich über einige Stunden – die Übersicht des Ablaufes kann jeweils am Stundenbeginn visualisiert werden: Arbeitsschritte, die in dieser Stunde erfolgen sollten, werden markiert. So wird ebenfalls in Erinnerung gerufen, welche Arbeitsschritte bereits erfolgt sind (M4).



Während der Arbeitsphase gibt es eine Zwischenpräsentation im Plenum. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vorab die Informationen, was die Zwischenpräsentation enthalten sollte (M5). Bisherige Arbeitsergebnisse werden vorgestellt. Nach der eigenen Präsentation wird im Anschluss die Selbstbewertung ausgefüllt. Zusätzlich werden Zuhörende ausgewählt, die eine Fremdeinschätzung (schriftlich oder mündlich) abgeben sollen. Selbst- und Fremdeinschätzung können dadurch verglichen werden.

Ebenfalls sollte während der Erstellung der Portfolios bereits über die Rückmeldung/Benotung zu den fertiggestellten Portfolios gesprochen werden. Damit die Kriterien allen Schülerinnen und Schülern bekannt sind, werden diese gemeinsam erarbeitet. Im Fall einer Benotung (Ersatz einer Kurzarbeit) ist ein Bewertungsbogen auszufüllen (M10). Bei diesem sind individuelle Leistungen zu berücksichtigen, z.B. Reflexion der eigenen Arbeitsweise, Meinungsbildung o.ä. Falls die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig Feedback geben wollen, ist ein vorstrukturierter Bogen eine Möglichkeit (M9). Diese Instrumente werden während der Erarbeitungsphase bereits zur Einsichtnahme ausgelegt.

Bei der Ausarbeitung eines Portfolios kann eine Einlage zur Selbstbewertung beigelegt werden (M6).

Die Abschluss-Präsentation erfolgt als Marktplatz: Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, alle Ergebnisse zu betrachten, da diese thematisch gruppiert ausgelegt werden. Jedes Portfolio hat ein von den Erstellern erarbeitetes Deckblatt, auf diesem sind 5 Fragen notiert, die Antworten darauf sind im Portfolio zu finden. Je nach Zeit und Zahl der bearbeiteten Themen erhalten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise den Auftrag, sich in ein neues Themengebiet mit Hilfe der erstellten Portfolios einzuarbeiten.

Danach erfolgt im Plenum eine kurze Zusammenführung der Themen. Diese wird durch Lose strukturiert (M7), so dass alle bearbeiteten Themen nacheinander kommentiert werden und alle Schülerinnen und Schüler sich in diese Diskussion aktiv einbringen können. Schülerinnen und Schüler ziehen ein Los zu einem Thema, zu dem sie sich informiert haben. Ggfs. werden gemeinsam offene inhaltliche Fragen geklärt.

Zum Abschluss der Einheit zum Themenkreis 12.3 formuliert jede Schülerin und jeder Schüler für sich, was sie oder er aus den vergangenen Stunden mitnimmt. Dazu sind ca. 5 Minuten einzuplanen, eigene Erkenntnisse oder Meinungsänderungen werden nicht mehr im Plenum diskutiert, sondern haben den Zweck, dass Schülerinnen und Schüler sich den eigenen Lernprozess noch einmal vergegenwärtigen. An der Tafel steht hierzu der Impuls: „Das nehme ich mit“ bzw. „Darüber möchte ich weiter nachdenken!“ Ein eventuelles Notieren eigener Gedanken erfolgt in Eigenverantwortung.

Danach erfolgt eine Rückmeldung zu den Portfolios nach vorher gemeinsam vereinbarten Kriterien (M8).

Die Schülerinnen und Schüler könnten auch hier erneut auswählen, welche Mitschülerinnen und Mitschüler ihnen diese Rückmeldung geben sollen – oder es erfolgt eine Besprechung im Plenum.

Hinweis zur Notengebung:

Wird eine mündliche Note erteilt, ist zumindest die Zwischenpräsentation mit zu bewerten oder auch das Leiten der Diskussion zum Thema. Die Schülerinnen und Schüler müssen dazu Zeit zur Vorbereitung der Diskussion eingeräumt bekommen. Sie leiten die Diskussion zu ihrem im Portfolio bearbeiteten Thema, die Lose werden dann gleich an diese Schülerinnen und Schüler ausgegeben.

Soll das Portfolio eine Kurzarbeit ersetzen, wird das Portfolio abgegeben und nach vorher bekannten Kriterien von der Lehrkraft bewertet (M10). Dabei wird für jede Schülerin und jeden Schüler eine individuelle Note erhoben. Bei Gruppenportfolios sollte darauf hingewiesen werden, dass entweder bei einer Präsentation jedes Gruppenmitglied in Aktion treten muss und / oder im Portfolio eine individuelle Leistung von jedem Gruppenmitglied vorhanden sein sollte, die im Portfolio namentlich gekennzeichnet wird, um eine individuelle Leistungsermittlung zu ermöglichen.



## Lebenswert – Positionslinie

Leben ist das, was zwischen Anfang und Ende passiert.
Leben hat einen Sinn, den gilt es zu finden.
„Hauptsache gesund“ ist ein passendes Motto für ein gutes Leben.
Erfüllt zu leben ist möglich, auch wenn man nicht in Freiheit lebt.
Menschen haben die Aufgabe, einen Lebensraum zu hinterlassen, in dem auch noch nachfolgende Generationen leben können.
Immer wenn es im Leben gut läuft, passiert ein Schicksalsschlag.
Wenn man im Leben an den Tod denkt, ist das Zeitverschwendung.
Leben passiert in der Gegenwart – ein Blick in Zukunft oder Vergangenheit hilft da nicht weiter!
Jedes Leben ist wertvoll.
Vor der Geburt meines Kindes würde ich schon gern die Haarfarbe wissen wollen.
Ein Kind ist ein Geschenk.
Wer etwas tun kann, dass andere überleben, hat die Pflicht, das auch zu tun.
Wenn Paare sich ein eigenes Kind wünschen, sollten sie auch eines bekommen.
Wer über das eigene Leben entscheiden kann, sollte auch über den eigenen Tod entscheiden dürfen.
Jeder sollte die Chance auf ein zweites Leben bekommen.

## Portfolio – eine Möglichkeit, um eine ethische Fragestellung zu analysieren

Ein Portfolio enthält mehrere Einzelarbeiten zu einem Thema - in einer Mappe als Sammlung. Diese Sammlung enthält alle recherchierten Informationen mit Quellenangaben und eigene Kommentare zu einem gewählten Thema.

(Ggfs. ist nach Rücksprache auch eine andere Darstellungsform denkbar wie Plakate mit Lerntagebuch oder eine selbsterklärende digitale Präsentation mit Reflexion des Arbeitsablaufes...).

Die äußere Form zählt! Es gibt dabei viel Gestaltungsspielraum.

Das Nachdenken und Reflektieren darf bewusst Raum einnehmen.

Eine gegenseitige Rückmeldung erfolgt am Ende, die Kriterien werden gemeinsam festgelegt!

- Erstellen Sie ein Ergebnisportfolio, das alle Aspekte umfasst – die gewählte Präsentationsform soll „selbsterklärend“ sein, so dass andere Gruppen durch Ihr Portfolio ebenfalls einen Überblick zu dem von Ihnen bearbeiteten Themenbereich gewinnen können.
- Suchen Sie gerne im Prozess das Gespräch mit der Lehrkraft oder nutzen Sie Anregungen durch Rückmeldungen von Mitschüler/innen! Es findet eine Zwischenpräsentation statt, in der Sie einen Überblick geben bezüglich aller bis dahin erarbeiteten Aspekte. In diesem Zusammenhang können Sie entstandene Probleme und Fragen äußern.

<b>Thema 1: Organspende</b> <b>Thema 2: Sterbehilfe</b> <b>Thema 3: Abtreibung</b> <b>Thema 4: Stammzellforschung</b> <b>Thema 5: PID (Präimplantationsdiagnostik)</b> <b>Thema 6: PND (Pränataldiagnostik)</b>	
<b>verpflichtend</b>	<b>Erläuterung</b>
Erläuterung der Problemstellung	Beschreiben Sie die gewählte Thematik und die sich daraus ergebende ethische Fragestellung, v.a. aus Sicht des Christentums. Greifen Sie dabei (aktuelle) Beiträge in den Medien auf. Hinweis: Beachten Sie die Materialsammlung zu Ihrem Thema.
Pro-Contra-Übersicht	Begründen Sie, was jeweils für die eine, bzw. für die andere Position spricht. Formulieren Sie Ihr Fazit, wie Menschen sich verhalten sollten.
Ethische Grundbegriffe anwenden	Wenden Sie folgende Begriffe und Kriterien auf die gewählte ethische Fragestellung an: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Ethik: Handlung, Moral, Ethik, Ethos, Werte, Normen</li> <li>• Einordnungskriterien: teleologisch – deontologisch autonom – heteronom</li> </ul>
Christliches Menschenbild	Nehmen Sie Bezug auf das christliche Menschenbild (dieses wurde beim Lernbereich 12.2. besprochen) Beurteilen Sie die von Ihnen dargestellte ethische Fragestellung aus der Sicht des christlichen Menschenbildes.
Eigene Stellungnahme	Was würden Sie bezüglich der von Ihnen gewählten ethischen Fragestellung tun? Begründen Sie Ihre eigene Ansicht und stellen Sie von Ihnen bevorzugte Handlungsmöglichkeiten vor!
Deckblatt	Gestalten Sie ein Deckblatt; dieses sollte das Thema enthalten, die zu Beginn formulierte ethische Fragestellung (s. o.) sowie 5 Fragen zu Ihrem Thema, die mit dem erstellten Portfolio beantwortet werden.
<b>optional</b>	<b>Erläuterung</b>
Aktualität	Drucken Sie die aktuellste Stellungnahme aus dem Internet aus, die Sie finden und bewerten Sie diese im Blick auf Sachinformation bzw. Eignung als Entscheidungshilfe!
Bild und Ton	Bewerten Sie ein Bild oder einen Clip aus dem Internet: Welche Position



wird dargestellt? Welche Argumente werden verwendet?

M3

## Hinweise zur Recherche:

Stellungnahmen der Kirche unter [www.ekd.de](http://www.ekd.de)

## Organspende

<https://www.organspende-info.de/>

<https://www.bzga.de/infomaterialien/organspende/>

## Sterbehilfe

[https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/tod\\_und\\_trauer/sterben/pwiesterbehilfe100.html](https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/tod_und_trauer/sterben/pwiesterbehilfe100.html)

<https://www.patientenverfuegungplus.de/sterbehilfe>

## Abtreibung

<https://www.profemina.org/>

<https://www.profamilia.de/themen/schwangerschaftsabbruch.html>

## Stammzellforschung

[https://www.wissensschau.de/stammzellen/stammzellen\\_entwicklung\\_teilung.php](https://www.wissensschau.de/stammzellen/stammzellen_entwicklung_teilung.php)

<https://www.planet->

[wissen.de/natur/forschung/stammzellen\\_die\\_alleskoenner\\_unter\\_den\\_zellen/index.html](https://www.planet-wissen.de/natur/forschung/stammzellen_die_alleskoenner_unter_den_zellen/index.html)

## Präimplantationsdiagnostik

[https://www.ethikinstitut.de/fileadmin/ethikinstitut/redaktionell/Texte\\_fuer\\_Unterseiten/Medizinische\\_Ethik/pid-infos-18-11-05-pdf.pdf](https://www.ethikinstitut.de/fileadmin/ethikinstitut/redaktionell/Texte_fuer_Unterseiten/Medizinische_Ethik/pid-infos-18-11-05-pdf.pdf)

<https://www.9monate.de/kinderwunsch-familienplanung/unerfuellter-kinderwunsch/praeimplantationsdiagnostik-pid-id94369.html>

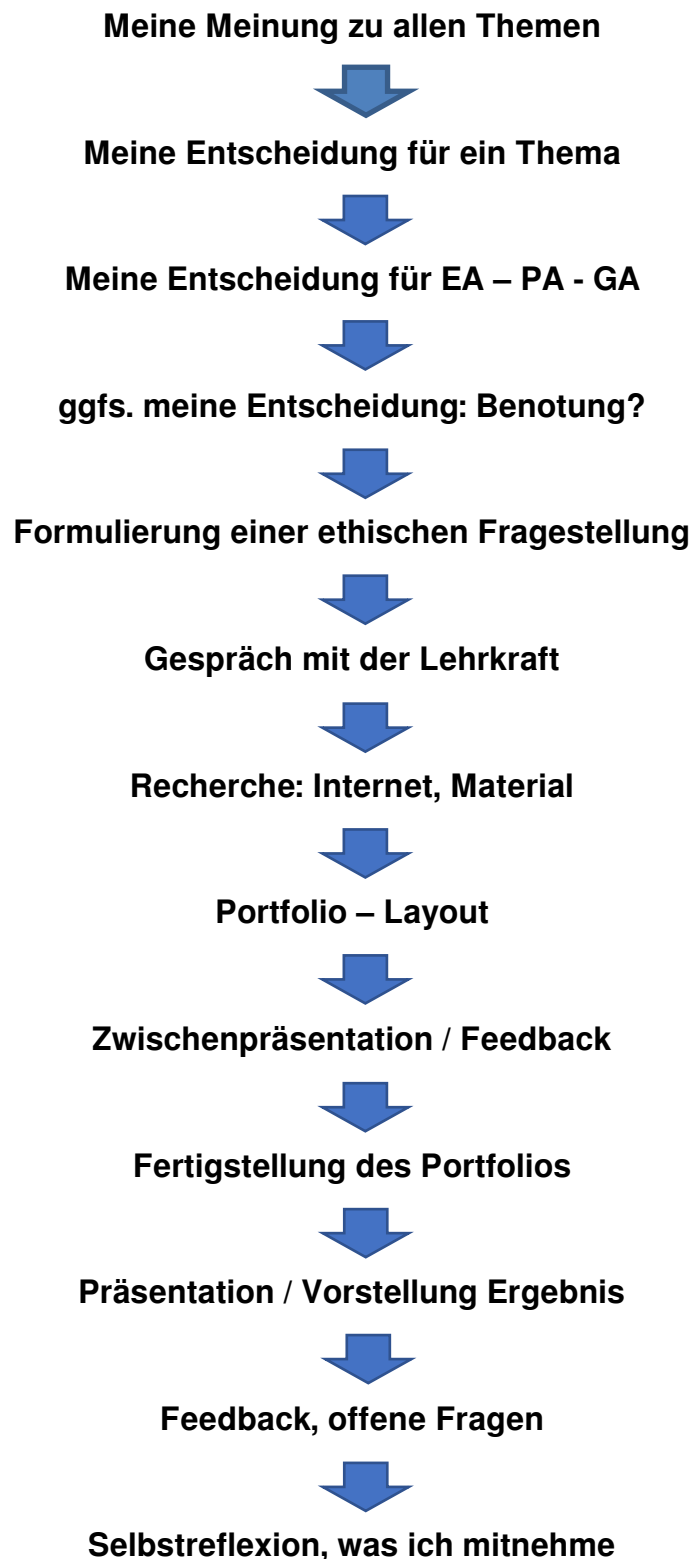
## Pränataldiagnostik

<https://www.profemina.org/info-abtreibung/pranataldiagnostik-pnd>

<http://www.pnd-beratung.de/start/>

Ablauf (Mögliche Visualisierung jeweils zum Stundenbeginn):

**M4**





## gemeinsame Reflexion / Bewertung

M5

**Unsere Reflexion zu einem Thema – ein Weg, den eigenen Arbeitsprozess zu betrachten**

Im Plenum stellen Sie den Zwischenstand vor. Die Art und Weise ist jedem selbst überlassen. Das Interesse für die ethische Problematik sollte bei den Zuhörern geweckt werden. Sie haben die Möglichkeit der gegenseitigen Rückmeldung. (Denken Sie daran, Ihre Zwischenreflexion schriftlich abzugeben, wenn Ihr Portfolio benotet wird!)

Achten Sie bei der Vorbereitung der Zwischenpräsentation darauf, dass Sie die bisherigen recherchierten Inhalte knapp und anschaulich (Bilder, Grafiken, ...) darstellen. V.a. sollte auf die Bedeutung der genannten Inhalte für Ihr Portfolio eingegangen werden, so dass die ethische Fragestellung deutlich wird.

Füllen Sie nach Ihrer Präsentation die Selbsteinschätzung aus und knicken Sie diese Spalte ein. Wählen Sie weitere Personen, die Ihnen eine Rückmeldung geben (Fremdeinschätzung) – und zwar ohne Ihre eigene Selbsteinschätzung zu sehen!

Selbsteinschätzung	<b>Reflexion Präsentation des Zwischenstandes des Portfolios</b>  Legende: + gelungen v vorhanden -> ausbaufähig ? unverständlich - nicht berücksichtigt	Fremdeinschätzung
	Das Thema / das Ziel / die Fragestellung wird deutlich.	
	Der präsentierte Zwischenstand passt zum Ausmaß der bisher zur Verfügung gestandenen Arbeitszeit.	
	Die kurze Zwischenstands-Präsentation wurde kompetent vorgetragen.	
	Die Chance für eine Rückmeldung wurde genutzt / eingefordert.	
	Aus der Darstellung des Zwischenstandes geht klar hervor, wie weitergearbeitet wird.	

M6

Mögliche Einlage im Portfolio



## Mein Reflexionsbogen:

- Deshalb habe ich dies so ausgewählt und gestaltet...
- Ich finde, daran ist Folgendes gelungen...
- Beim Arbeiten an dieser Thematik ist mir dieser Gedanke wichtig geworden...
- Mein Kommentar zu meiner Arbeitsweise an diesem Aspekt:

**M7**

Lose für die abschließende Diskussion der Themen

Sterbehilfe 1	Darunter versteht man folgendes...
Sterbehilfe 2	Die aktuelle Rechtslage in Deutschland ist hierzu...
Sterbehilfe 3	Je zwei Argumente, die dafür bzw. dagegen sprechen sind...
Sterbehilfe 4	... ist aus Sicht des Christentums (nicht?) vertretbar, weil...

Abtreibung 1	Darunter versteht man folgendes...
Abtreibung 2	Die aktuelle Rechtslage in Deutschland ist hierzu...
Abtreibung 3	Je zwei Argumente, die dafür bzw. dagegen sprechen sind...
Abtreibung 4	... ist aus Sicht des Christentums (nicht?) vertretbar, weil...

Organspende 1	Darunter versteht man folgendes...
Organspende 2	Die aktuelle Rechtslage in Deutschland ist hierzu...
Organspende 3	Je zwei Argumente, die dafür bzw. dagegen sprechen sind...
Organspende 4	... ist aus Sicht des Christentums (nicht?) vertretbar, weil...

Stammzellforschung 1	Darunter versteht man folgendes...
Stammzellforschung 2	Die aktuelle Rechtslage in Deutschland ist hierzu...
Stammzellforschung 3	Je zwei Argumente, die dafür bzw. dagegen sprechen sind...
Stammzellforschung 4	... ist aus Sicht des Christentums (nicht?) vertretbar, weil...

PID 1	Darunter versteht man folgendes...
PID 2	Die aktuelle Rechtslage in Deutschland ist hierzu...
PID 3	Je zwei Argumente die dafür bzw. dagegen sprechen sind...
PID 4	... ist aus Sicht des Christentums (nicht?) vertretbar, weil...

PND 1	Darunter versteht man folgendes...
PND 2	Die aktuelle Rechtslage in Deutschland ist hierzu...
PND 3	Je zwei Argumente, die dafür bzw. dagegen sprechen sind...
PND 4	... ist aus Sicht des Christentums (nicht?) vertretbar, weil...

**M8**

Mögliche Kriterien für die Auswertung:

Äußere Form:

- Gestaltung der Mappe, digitale Präsentation,...
- Vollständigkeit
- Struktur

Inhalt:

- sachliche Richtigkeit
- Verständlichkeit
- Qualität
- Ausarbeitung wesentlicher Aspekte

Reflexion:

- eigenständiges Arbeiten erkennbar
- Lernprozess erkennbar
- eigenes Urteil

**M9**

Feedbackbogen

Äußere Form	Es fehlen Blätter, vorhandene Blätter sind nicht alle geordnet.	○ ○ ○ ○	Die Mappe ist vollständig und geordnet.
	Es wurde nur vereinzelt auf Leserlichkeit, Übersichtlichkeit und ansprechende Präsentation geachtet.	○ ○ ○ ○	Es wurde durchgehend auf Leserlichkeit, Übersichtlichkeit und ansprechende Präsentation geachtet.
Inhalt	Die Ausarbeitungen erfolgen oberflächlich, z.T. auch zu knapp.	○ ○ ○ ○	Das Wesentliche wird herausgearbeitet.
	Die Ausführungen sind fehlerhaft.	○ ○ ○ ○	Die Ausführungen sind fachlich einwandfrei.
Reflexion & Positionierung	Über den eigenen Lernprozess wird wenig nachgedacht.	○ ○ ○ ○	Der eigene Lernprozess wird differenziert betrachtet und dargestellt.
	Die eigene Meinung wird nicht oder nur selten zum Ausdruck	○ ○ ○ ○	Die eigene Meinung wird deutlich zum Ausdruck ge-



# Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule/Berufsoberschule, Evangelische Religionslehre, Jahrgangsstufe 12

	gebracht.		bracht.
--	-----------	--	---------

M10

## Bewertungsbogen:

<b>Bewertungsbogen – Portfolioarbeit zu einer ethischen Problemstellung:</b>	
Name: _____	Klasse: _____ Schuljahr: _____
Thema: _____	

### Inhalt

1	Alle Themen sind bearbeitet.
2	Ein Überblick über die ethische Dimension der Thematik wird ersichtlich. Wesentliche Aspekte sind erfasst.
3	Die Inhalte sind „selbsterklärend“ gegliedert und verständlich und nachvollziehbar dargestellt.
4	Alle Argumente werden erklärt und begründet.
5	Quellen sind korrekt angegeben (Wissenschaftlichkeit).
6	Fachbegriffe werden verwendet und die sprachliche Darstellung ist verständlich.

### Darstellung

1	Die abgegebenen Materialien sind übersichtlich, sinnvoll gegliedert und mit einheitlichem Schriftbild (zumindest innerhalb einer Druckseite) dargestellt.
2	Es handelt sich um eine anschauliche Darbietung z.B. mit Bildern, Infografiken, Tabellen, ...
3	ggfs.: Das Interesse wird geweckt durch z.B. Beispiele, Lebensbezug, emotionale Inhalte, ...
4	Es erfolgte eine angemessene Ausarbeitung je nach Inhalt z.B. Stichworte, Texte.
5	Auf korrekte Rechtschreibung etc. wird geachtet.
6	Insgesamt überzeugt das Portfolio durch ein ordentliches äußeres Erscheinungsbild.

### Arbeitsprozess



1	Eine kurze Dokumentation der Vorgehensweise mit eigener Bewertung beantwortet die Fragen: Was hat mir geholfen? Was würde ich das nächste Mal anders machen?
2	Falls sich offene Fragen ergeben haben, werden diese thematisiert bzw. angegeben, welche Aspekte weiter zu recherchieren sind.
3	Die eigene Meinung (ggfs. auch Meinungsänderung) wird deutlich.

Punkte:

Lehrkraft:

## Quellen- und Literaturangaben

## Hinweise zum Unterricht

## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

### Leben, Brainstorming:

- Frei sein
- Zwischen Anfang und Ende
- Bewusstsein
- Erfüllt-Sein
- Energie
- Erlebnisse
- Gesund sein
- Hoffnung
- Angst
- Liebe

### Lebenswert – Positionslinie

<b>Aussage</b>	<b>Kommentare der Schülerinnen und Schüler</b>
Leben ist das, was zwischen Anfang und Ende passiert.	<i>Das ist ein messbarer Zeitraum</i>
Leben hat einen Sinn, den gilt es zu finden.	<i>Jeder stellt sich die großen Fragen einmal: Wo komme ich her... Nächstenliebe, fremde Ziele</i>
„Hauptsache gesund“ ist ein passendes Motto für ein gutes Leben.	<i>Das ist wichtig, aber auch Freunde zählen viel!</i>
Erfüllt zu leben ist möglich, auch wenn man nicht in Freiheit lebt.	<i>Freie Entscheidungen – nicht nur Regeln befolgen</i>
Menschen haben die Aufgabe, einen Lebensraum zu hinterlassen, in dem auch noch nachfolgende Generationen leben können.	<i>Gedanke an eigene Kinder und deren Lebenswelt</i>



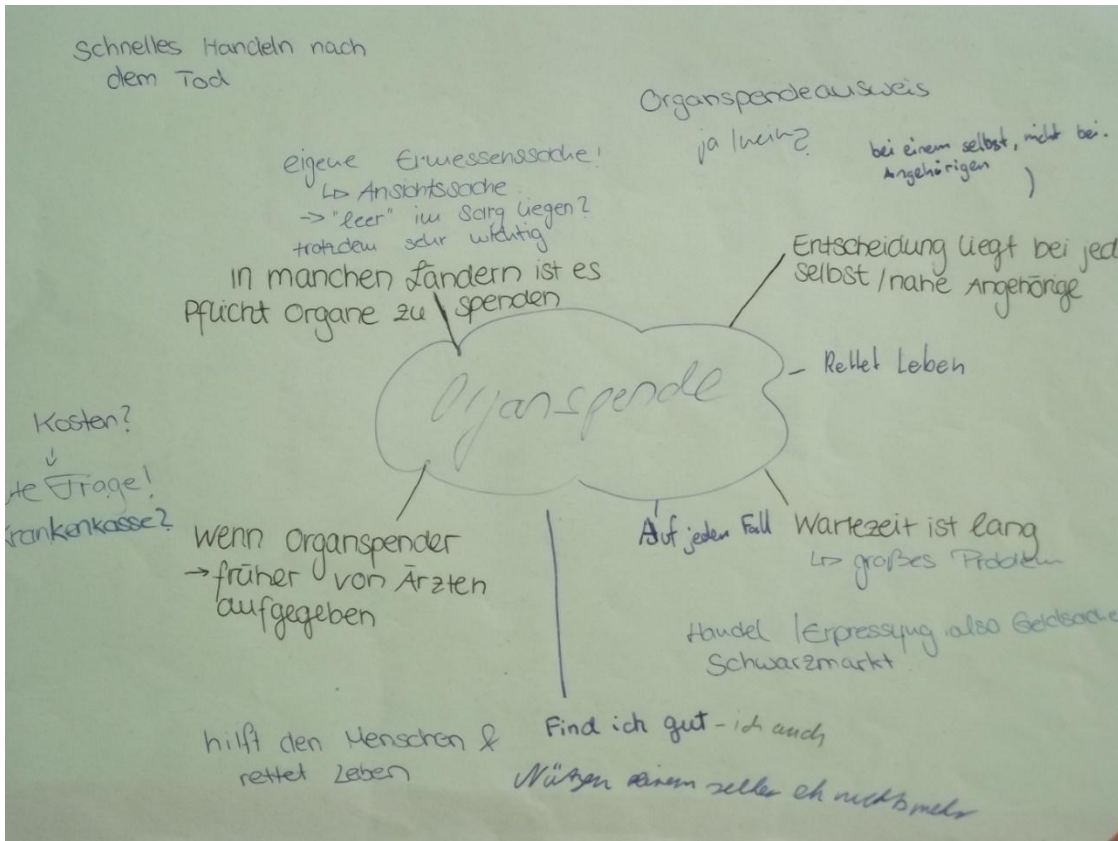
## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule/Berufsoberschule, Evangelische Religionslehre, Jahrgangsstufe 12

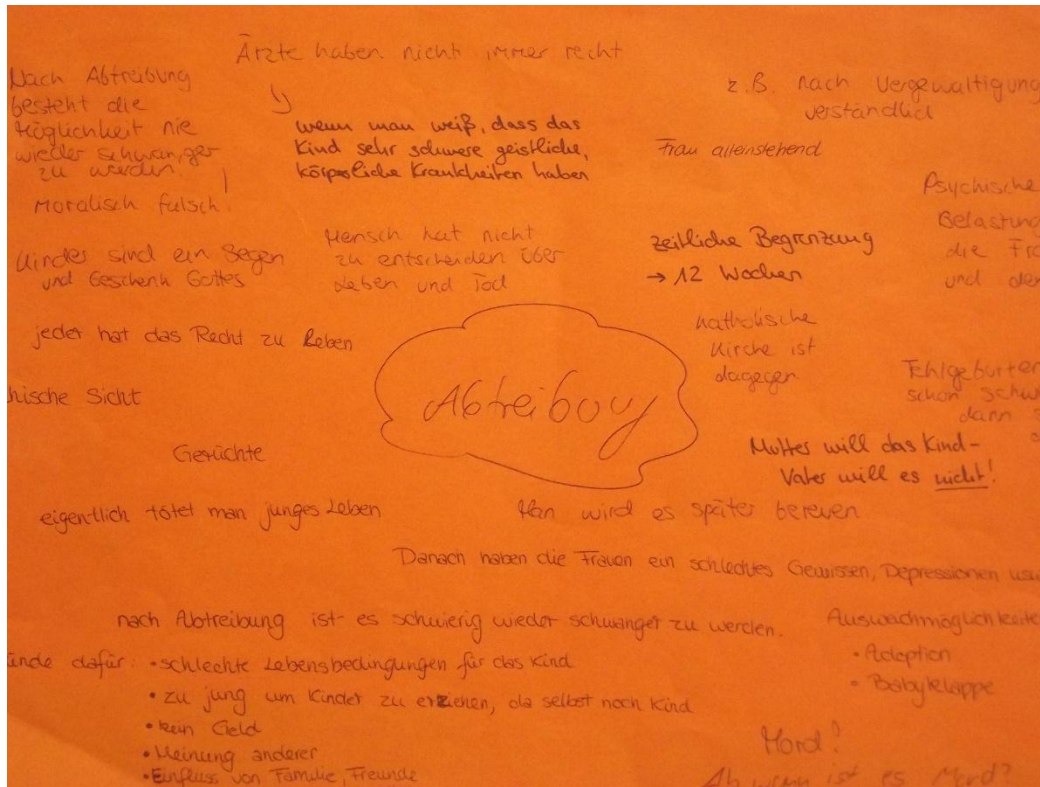
Immer wenn es im Leben gut läuft, passiert ein Schicksalsschlag.	<i>Man hat keinen Einfluss auf Schicksalsschläge</i>
Wenn man im Leben an den Tod denkt, ist das Zeitverschwendung.	<i>Man lebt jetzt; gegen den Tod kann man nichts machen. Der Tod eines Angehörigen fordert heraus nachzudenken!</i>
Leben passiert in der Gegenwart – ein Blick in Zukunft oder Vergangenheit hilft da nicht weiter!	<i>Jetzt muss man handeln, aber auch planen bzw. aus Fehlern lernen</i>
Jedes Leben ist wertvoll.	<i>Gilt das auch für Tiere?</i>
Vor der Geburt meines Kindes würde ich schon gern seine Haarfarbe wissen wollen.	<i>Wobei man die auch später färben kann... Aber Behinderungen kann man nicht so einfach verändern.</i>
Ein Kind ist ein Geschenk.	<i>Man sagt ja auch „Wunder des Lebens“</i>
Wer etwas tun kann, dass andere überleben, hat die Pflicht, das auch zu tun.	<i>Zählt da auch der Erste Hilfe-Kurs?</i>
Wenn Paare sich ein eigenes Kind wünschen, sollten sie auch eines bekommen.	<i>Warum denn nicht?</i>
Wer über das eigene Leben entscheiden kann, sollte auch über den eigenen Tod entscheiden dürfen.	<i>Selbstbestimmung</i>
Jeder sollte die Chance auf ein zweites Leben bekommen.	<i>Ist das in unserer Gesellschaft aber wirklich so?</i>

### Beispiele für Mindmaps – Fotos

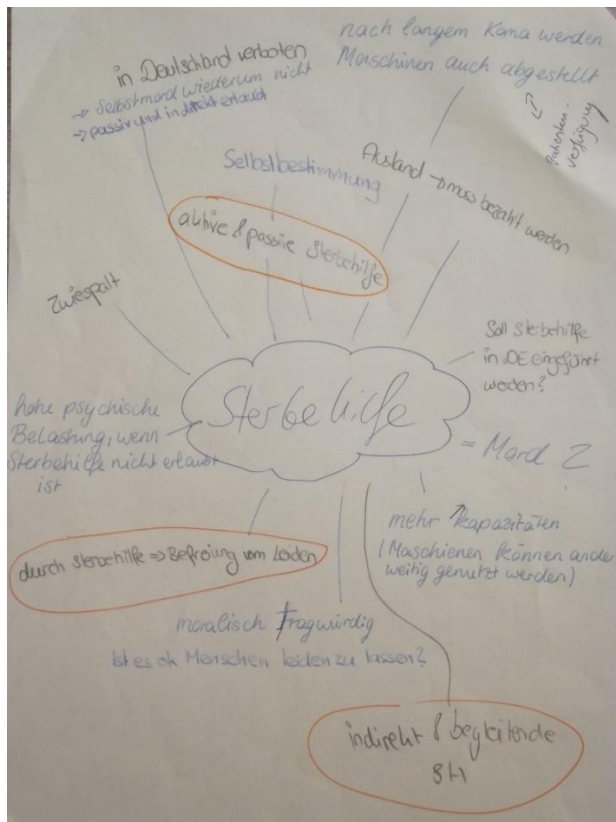
Organspende



Abtreibung



## Sterbehilfe





### Beispiele aus von Schülerinnen und Schülern erstellten Portfolios zu verschiedenen Themen:

#### **Sterbehilfe**

Handlung: Es muss gewährleistet sein, dass der Betroffene im vollen Besitz seiner Urteilsfähigkeit ist.

Moral: Fraglich besonders in Deutschland aufgrund des geschichtlichen Hintergrundes.

Autonomie: Es muss sichergestellt werden, dass diese Entscheidung unabhängig durch den Patienten getroffen wird.

#### **Abtreibung**

Eine Abtreibung ist eine bewusste Handlung, bei welcher Frauen lange überlegen und vieles in ihrem Leben überdenken. Sie sind frei denkende Menschen, mit ihrer eigenen Willensfreiheit, was sich dann entweder in der Geburt oder der Abtreibung des Babys äußert.

Heteronomie bestimmt Sein durch andere, z.B. Gott. Gott gab den Menschen die 10 Gebote als Regeln, an die sie sich halten sollten. Auch wenn die befruchtete Eizelle noch keinen eigenen Herzschlag besitzt lebt sie trotzdem schon. Sie wächst heran und entwickelt sich zu einem Menschen. Deswegen sollten sich Menschen an das 5. Gebot halten und nicht abtreiben.

Jede Frau hat das Bestimmungsrecht über ihren Körper. Sie sollte selbst die Möglichkeit haben darüber zu entscheiden, ob sie das heranwachsende Lebewesen behalten möchte oder abtreiben. Da es Beratungsgespräche gibt, hat die Frau Zeit um ihr Handeln zu überdenken und sich ggfs. umzuentscheiden. Bei einer Schwangerschaft, die ungeplant entstanden ist, tragen Frauen eine große psychische Last.

Anregung zum weiteren Lernen
------------------------------